

Allgäuer Alpen **Großer Krottenkopf (2656 m)**

1

Über die Hintertüre auf den höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen

Auf den höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen, den 2656 Meter hohen Großen Krottenkopf, bietet sich eine einsame und wildromantische Alternative zur Hauptroute von Norden an, gewissermaßen auf der Sonnenseite, über die Hintertüre des Lechtals. Ideal als Wochenend-Rundtour von der Hermann-von-Barth-Hütte über Bernhardseck oder Jöchelspitze zurück nach Elbigenalp machbar.



↑ 2050 Hm | ↓ 900 Hm | → 19,5 Km | ⌚ 2 Tage |

Talort: Elbigenalp (1039 m) im Lechtal

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz
»Geierwally-Bühne« (Ortsmitte)

Endpunkt: Elbigenalp bzw. Talstation
Jöchelspitzbahn, Bach (mit dem Postbus
zurück nach Elbigenalp)

Gehzeiten: Hüttenzustieg 3 ½ Std., Gipfel-
aufstieg 3 ½ Std., Abstieg über Jöchelspitz-
bahn oder Bernhardseck 4 Std.

Mobil vor Ort: An- und Abreise mit der
Bahn bis Reutte (Umsteigen in Garmisch oder
Füssen), dann mit dem Postbus bis Elbigenalp

Karten/Führer: Alpenvereinskarten 1: 25
000, Blatt 2/1 und 2/2 »Allgäuer Alpen Ost«
und »Allgäuer Alpen West«

Hütten: Hermann-von-Barth-Hütte (2129
m), geöffnet Mitte Juni bis Ende September,
Tel. 00 43/56 34/66 71, www.hermann-von-barth.at; Bernhardseckhütte (1802 m), ge-
öffnet Anfang Mai bis Ende Oktober; Tel. 00
43/56 34/62 18, www.bernhardseck.at

Information: Tourismusbüro Elbigenalp,
Untergiblen 23, A-6652 Elbigenalp, Tel. 00
43/56 34/53 15, www.lechtal.at



Charakter: Der Große Krottenkopf ist ein
wesentlich weniger häufig begangenes
Ziel als die berühmteren Allgäuer Gipfel wie

Mädelegabel oder Hochvogel, bietet aber
kein minder imponantes, dafür aber einsa-
meres Bergerlebnis. Wie die vorgenannten



Allgäuer Alpen **Großer Krottenkopf (2656 m)**

Ziele ist er keine einfache Bergwanderung mehr, sondern nur ein Ziel für den routinierten, trittsicheren Bergsteiger. Sein Gipfelaufbau ist felsig-schrofig (kurze Stellen bis Schwierigkeitsgrad II UIAA), die Wegführung nicht immer ganz übersichtlich. Zur Belohnung bekommt man den höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen auf einsamen Pfaden mit großartigen Panoramablicken geboten.

Orientierung/Route: Der Aufstieg erfolgt über den Fußweg (schöner) oder die Forststraße (bequemer) zur Hermann-von-Barth-Hütte (2129 m), wo man übernachtet. Am nächsten Tag geht es auf Weg 432, Wolfebner- und Birgerkar querend, ins hochgelegene Hermannskar hinein. Der idyllische Hermannskarsee ist der ideale Ort für eine ausgedehnte Pause und um die Füße im glasklaren Wasser zu kühlen. So erholt, ist auch der steile Weiterweg in die Krottenkopfscharte (2350 m) kein Problem. Schon der gesamte Zustieg übers Hermannskar ist ein alpiner Weg mit einigen Drahtseilversicherungen durch Geröll und Schrofengelände, der entsprechende Trittsicherheit erfordert. Von der Scharte aus erwartet einen nun ein felsig-schrofiger Gipfelaufbau, bei dem man ab und an etwas zupacken muss. Das Gelände

ist hier mehr oder weniger weglos, jedoch gut mit roten Punkten markiert. Die Schlüsselstelle liegt auf halbem Weg, eine kurze Felsstufe (2 m) im II. Schwierigkeitsgrad (UIAA). Der Abstieg erfolgt nach dem Rückweg zur Krottenkopfscharte über das Kelletal (Weg 432) nach Westen, dann einfacher auf Weg 437 nach Süden, ohne großen Höhengewinn/-verlust unter Ramstallspitze und Rothornspitze querend hindurch, zur Jöchelspitze. Wer nicht noch einen weiteren Berg besteigen möchte, kann den Gipfelaufbau der Jöchelspitze (2226 m) ab Rothornjoch (2158 m) auf dem Botanischen Lehrpfad (Variante 43b) östlich umgehen und gelangt so bequem über den Lachenkopf (1903 m) und das Bergheumuseum zur Gipfelstation der Jöchelspitzbahn (1768 m) und mit ihr ins Tal.

Luis Stitzinger

Gipfelaufbau des Krottenkopf vom Hermannskar

